

Die Münchner Abgeordneten

Für Sie im Bayerischen Landtag

BAYERN
LANDTAGS
FRAKTION

SPD

Abgeordneten-Brief

April 2016



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2015 hat viele Herausforderungen mit sich gebracht, die uns auch im neuen Jahr weiter beschäftigen, auf der großen europäischen und weltweiten Bühne, in Deutschland und im politischen Alltag hier in Bayern und München. Von der Flüchtlingskrise, über transatlantische Freihandelsabkommen bis hin zu einem Anstieg von Fremdenfeindlichkeit in ganz Deutschland oder fehlendem bezahlbarem Wohnraum in unsere Landeshauptstadt – um nur einige aktuelle Themen zu nennen.

Wir Münchner Abgeordneten der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag haben uns einiges vorgenommen für 2016. In diesem Newsletter wollen wir Euch einen Überblick über unsere Arbeitsprogramme, geplanten Veranstaltungen und Aktionen für dieses Jahr geben.

Wenn Ihr Anregungen oder Fragen habt, freuen wir uns auf Eure Anrufe oder Nachrichten unter den jeweils angegebenen Kontaktdaten.

Eure

Diana Stachowitz, MdL
Sprecherin der Münchner SPD-Landtagsabgeordneten



Andreas Lotte, MdL

Seit ungefähr einem Jahr hat uns vor allem ein Thema beschäftigt: die großen Wanderungsbewegungen von Menschen aus dem nahen und mittleren Osten, die in Europa Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen. Auch wenn derzeit das Ausmaß der Zuwanderung etwas zurückgeht, hat uns diese Entwicklung die Augen dafür geöffnet, wo die zukünftigen Herausforderungen liegen. Unsere Aufgabe wird es sein, die Integration der Geflüchteten voranzutreiben, ohne dabei die Einkommensschwachen unserer Gesellschaft gegeneinander auszuspielen.

Als wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion in Bayern sehe ich es als die dringlichsten Aufgaben der Wohnungspolitik an, sowohl die Integration der Geflüchteten als auch die Bekämpfung sozialer Ungleichheit zu leisten. Es ist ein trauriger ‚Erfolg‘ der Wanderungsbewegungen, dass der Wohnungspolitik jetzt eine gesteigerte Aufmerksamkeit zukommt. Wohnraum und insbesondere bezahlbarer Wohnraum ist schon lange in vielen Regionen absolute Mangelware. Gerade auf dem Wohnungsmarkt werden die Folgen der jahrelangen Sparpolitik und die Versäumnisse der CSU immer deutlicher. Im Wohnungspakt Bayern hat sich die Staatsregierung nun zum Ziel gesetzt, 28.000 Wohnungen bis 2019 zu fördern. Wir als SPD

fordern stattdessen 100.000 neue und bezahlbare Wohnungen. Die Chancen dafür sind da. Die Bayerische Versorgungskammer kann pro Jahr bis zu 7,5 Mrd. Euro anlegen und wollte in München einen Teil davon in den sozialen Wohnungsbau investieren. Der Freistaat Bayern lehnte das ab und weigerte sich, die entsprechenden Grundstücke zur Verfügung stellen. Das Geld wäre gut angelegt gewesen, anstelle damit die Steuerzahler zu belasten.

Auf meiner Homepage berichte ich Euch gerne mehr über die aktuellen wohnungspolitischen Ergebnisse aus dem Landtag.

Weitere Infos unter:

Bürgerbüro München
Theresienhöhe 2
80339 München
089 8905 0833

Bürgerbüro Weilheim
Deutenhausener Str. 4
82362 Weilheim
0881 924 9747
E-Mail: landtag@andreas-lotte.de

Hans-Ulrich Pfaffmann, MdL

Die Flüchtlingspolitik wird auch weiterhin breiten Raum meiner Arbeit im Parlament einnehmen. Zwar ist die Zahl neu ankommender Flüchtlinge in Bayern nach Schließung der Balkanroute durch Mazedonien spürbar verringert worden, doch gelöst ist das Problem deswegen noch lange nicht.

Als Teilnehmer eines Hilfskonvois nach Idomeni konnte ich mir selbst ein Bild von den schockierenden Zuständen im Lager an der griechisch-mazedonischen Grenze machen. Weder dürfen wir die verzweifelte Lage der Menschen dort einfach ausblenden, noch EU-Partner Griechenland allein lassen. Asylsuchende einfach auszusperren, ist nicht unser Weg.

Stattdessen setzen wir auf Solidarität auf allen politischen Ebenen, wobei der Europäischen Union natürlich eine Schlüsselrolle zukommt. In einem Europa ohne Binnengrenzen kann die Flüchtlingsproblematik nur gesamteuropäisch behandelt werden, sonst droht nicht nur die Freizügigkeit, sondern die Europäische Union insgesamt zu scheitern – mit unvorhersehbaren ökonomischen Folgen für alle Mitgliedsstaaten.

Deshalb bin ich zuversichtlich, dass sich der europäische Rat 2016 doch noch auf eine gemeinsame Vorgehensweise verständigen wird.

Was die geplanten europäischen Handelsvereinbarungen betrifft, die ich schwerpunktmäßig bearbeite, so hat das EU-Parlament zum Dienstleistungsabkommen TISA eine Resolution verabschiedet, die der Kommission Leitlinien für die weiteren Verhandlungen vorgibt. Für CETA werden im Juni die Rechtsförmlichkeitsprüfung und die Übersetzung in alle Amtssprachen abgeschlossen sein. Im Herbst soll sich das Ratifikationsverfahren anschließen, welches wohl auch die nationalen Parlamente betreffen wird. Die TTIP-Verhandlungen werden wir ebenfalls weiter kritisch begleiten.

Kontakt:

Maximilianeum
81627 München
Tel. 0 89/41 26 13 48, Fax 0 89/41 26 11 61
E-Mail:

hans-ulrich.pfaffmann@bayernspd-landtag.de
<http://www.hans-ulrich-pfaffmann.de/>

Markus Rinderspacher, MdL

„Refugees welcome!“ Am Münchner Hauptbahnhof stand im September 2015 die Münchner Bürgerschaft Spalier für die ankommenden Flüchtlinge Spalier und spendete stehenden Applaus. Die Münchnerinnen und Münchner reichten Wasserflaschen und Obst, packten an beim Kisten Schleppen und machten sich zu Kofferträgern der Schutzsuchenden.

Die CSU geißelte diese Bilder als kontraproduktiv, ja als schädlich. Wir sagen: diese Bilder zeigten unsere Stadt von ihrer menschlichsten Seite. Deshalb hat die Landtagsfraktion ihre höchste Auszeichnung, den Hoegner-Preis, an die Münchner Stadtgesellschaft vergeben.

Was für eine großartige Visitenkarte für unsere Stadt: Die freundlichen Münchnerinnen und Münchner, die nicht klagen oder jammern, sondern hilfsbereit anpacken. Was für ein tolles Bild: das München, das sich aufgrund seiner Geschichte in besonderer Weise bewusst ist, welches Geschenk es ist, Hilfe in der Not und offene Türen vor zu finden. Ohne die Hilfe, die uns selbst zuteil geworden ist, wären wir heute nicht in der Lage, mit unseren Kräften anderen zu helfen.

Heute wissen wir: der Münchner Euphorie ist eine Nüchternheit gewichen, stellenweise gar Ernüchterung.

Nichtsdestotrotz und umso mehr: Jenseits des mitunter schmerzhaften Ringens um europäische Lösungen der Flüchtlingsbewegung, jenseits notwendiger administrativer Pragmatismen auf allen politischen Ebenen, bleibt es eine zentrale sozialdemokratische Aufgabe für 2016, die enorme Hilfsbereitschaft unzähliger Ehrenamtlicher in München aufrechtzuerhalten und mit konkreten Maßnahmen zu unterstützen. Und mehr denn je zu erklären, um was es geht: um entschlossene Menschlichkeit und menschliche Entschlossenheit.

Weiter Informationen: www.markus-rinderspacher.de

Abgeordnetenbüro Markus Rinderspacher, MdL
Melusinenstraße 18
81671 München
Tel.: 089 40908130
Fax: 089 40908131

E-Mail: markus.rinderspacher@bayernspd-landtag.de

Florian Ritter, MdL

Rechtsradikalismus

Seit über einem Jahr nehmen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus dramatisch zu. Besonders drastisch sehen wir das an den wöchentlichen Pegida-Aufmärschen und vielen Kommentaren in sozialen Netzwerken. Positionen, die vor zwei Jahren nur von Rechts-extremen vertreten wurden, finden heute Zustimmung bis in bürgerliche Kreise hinein. Die CSU versucht diese Stimmung für Ihre eigene Profilierung zu nutzen.

Auf diesem Nährboden sind die Übergriffe auf Asylbewerberheime sprunghaft angestiegen. Die Aufklärungsquote ist mit gerade einmal 20% völlig inakzeptabel. Wir müssen den Verfolgungsdruck für diese GewalttäterInnen deutlich erhöhen und mit der gesamten Härte des Rechtsstaats gegen sie vorgehen. Gleichzeitig bleibt es die Aufgabe der Sozialdemokratie dafür Sorge zu tragen, dass alle Menschen in diesem Land in Sicherheit und Wohlstand leben können. Wir dürfen es nicht zulassen, dass unterschiedliche Gruppen gegeneinander ausgespielt oder aufgehetzt werden.

Datenschutz

Im Bereich des Datenschutzes stehen wir vor großen Veränderungen. Die europäische Datenschutzgrundverordnung soll allgemeingültige Standards hervorbringen, dies darf nicht zu einer Absenkung der hohen Standards in Deutschland führen. Sehr kritisch sehe ich die Entwicklung bei der anlasslosen Vorratsdatenspeicherung. Obwohl bei der Entscheidung für die Vorratsdatenspeicherung auf Bundesebene vielfach zugesichert wurde, dass sie ausschließlich für die Strafverfolgung eingesetzt werden soll, will die Bayerische Staatsregierung auf dieser Rechtsgrundlage die Nutzung der Daten für den Inlandsgeheimdienst ermöglichen. Dieses Vorhaben wird in den nächsten Monaten die Diskussionen über Sicherheit, Freiheit und Überwachung maßgeblich prägen.

Weiter Infos unter:

www.florian-ritter.bayern

Twitter: @roter_ritter

Facebook:

<https://www.facebook.com/florian.ritter.muenchen>

Diana Stachowitz, MdL

Die Themenfelder, die mich 2016 besonders beschäftigen, sind die Schaffung eines Sozialen Europas sowie mein Engagement zu kirchen- und sportpolitischen Themen und die Arbeit in meinem Wahlkreis im Münchner Norden.

Inklusion und Sport: Nach einer Diskussionsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz und dem Rollstuhlführerschein mit den Kinder der 4. Klasse in der Eduard-Spranger-Schule gemeinsam mit Basketballer-Spielern des USC werde ich dieses Jahr auch wieder das Deutsche Sportabzeichen absolvieren – dieses Mal sogar inklusiv, d.h. mit Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung. Fixpunkte in meinem Veranstaltungskalender sind außerdem das Sportgespräch im Münchner Norden und die Sportkonferenz im Bayerischen Landtag.

Europa:

Flüchtlingskrise, Währungskrise, Arbeitslosigkeit – steht die Idee eines gemeinsamen Europas vor dem Aus? Nein! Im Gegenteil. Nur gemeinsam können die Europäischen Länder diese Herausforderungen meistern. Gute Arbeit ist die soziale Klammer, die Europa zu einer starken Union macht. Deswegen werde ich mich im Jahr 2016 auch weiterhin mit voller Kraft für ein Soziales Europa einsetzen und Diskussionsforen und Informationsveranstaltungen zu diesem Thema organisieren.

Florian von Brunn, MdL

Auch 2016 werde ich mich im Landtag für mehr Verbraucherschutz und den Erhalt unserer „Naturschönheiten“ (Wilhelm Hoegner) einsetzen:

Verbraucherschutz und Agrarwende

Leider ist die CSU in Bund und Land für die Landwirtschaftspolitik und den gesundheitlichen Verbraucherschutz verantwortlich. Die Folge: Zahlreiche Lebensmittelskandale und eine Landwirtschaft, die die Umwelt gefährdet. Wir brauchen einen Kurswechsel in der Agrarpolitik, bessere Lebensmittelüberwachung, und eine naturverträgliche, regionale Landwirtschaft statt Agrarfabriken. Außerdem steht der rechtliche Verbraucherschutz ganz oben auf der Tagesordnung: das reicht von besseren Vergleichsportalen im Internet bis zum Kampf gegen betrügerische Geschäftspraktiken.

Mehr Natur- und Klimaschutz in Bayerns Städten

Der Klimawandel trifft Bayerns Großstädte besonders hart. In München wird die Temperatur in Zukunft viel stärker ansteigen als auf dem Land. Damit das Leben trotzdem noch erträglich bleibt, brauchen wir mehr

Kirche:

Im Februar 2016 hatten wir zum Jahresempfang der AG Kirche der SPD-Landtagsfraktion in der Katholischen Akademie Bayern Bundesumweltministerin Barbara Hendricks zu Gast, ich sprach mit ihr über die Papsttenzyklika „Laudato si“ und die Verbindung von Umwelt- und Sozialpolitik.

Zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit plane ich mit dem Forum Kirche und SPD eine Veranstaltungsreihe – Start ist am 31.5.2016, dann geht es u.a. um diese Fragen: Wie barmherzig dürfen Christen mit der Politik sein, wenn es um Menschenwürde geht, um Geflüchtete aus den Krisenregionen dieser Welt? Wo müssen wir unsere Verantwortung als Christen leben und zeigen - und in welcher Form?

Gerne halte ich Euch über meine aktuellen Termine und Themen auf dem Laufenden – bei Interesse abonniert einfach meine Freitagsmail. Schickt dazu bitte eine E-Mail an diana.stachowitz@bayernspd-landtag.de.

Bei Anregungen oder Fragen:

Telefon: 089/ 4126-2729

Fax: 089/ 4126-1772

Website: www.diana-stachowitz.de

Bäume, freigelegte Stadtbäche und gute Frischluftschneisen.

Wir müssen mehr Wohnungen zu bauen und gleichzeitig mehr Grün in die Städte bekommen: in Hinterhöfen, auf Dächern, an Fassaden und in neuen Parks. Nur so erhalten wir die Lebensqualität, die sich unsere BürgerInnen wünschen.

Besserer Schutz der Alpen

München hat einen besonderen Bezug zu den Alpen, und viele Münchnerinnen und Münchner lieben es, in die Berge zu fahren. Wir müssen aber aufpassen, dass die Alpen nicht durch rücksichtsloses Wachstum, durch unsinnige Großprojekte und immer mehr Autoverkehr zerstört werden. Deswegen werde ich mich in diesem Jahr besonders für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und den Schutz der Alpen einsetzen.

Weitere Infos unter: www.florianvonbrunn.de

Ruth Waldmann, MdL

Inklusion betrifft nicht nur eine Randgruppe der Gesellschaft: in Bayern leben mehr als 1,1 Mio. Menschen mit Behinderung. Ein großer Teil der Behinderungen sind nicht angeboren, sondern im Laufe des Lebens entstanden, und das keineswegs immer erst im Alter.

Menschen mit Behinderung sind weit überdurchschnittlich von Armut und von Arbeitslosigkeit betroffen. Um ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt zu verbessern, habe ich aktuell ein Antragspaket erarbeitet, das im Sozialausschuß des Bayerischen Landtags eingereicht wird. Gleichzeitig unterstützen wir intensiv die Bemühungen um ein Bundesteilhabegesetz, damit die Eingliederungsleistungen endlich aus der Sozialhilfesystematik herausgelöst werden und die Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen nicht mehr automatisch zur Armut „verpflichtet“ sind (nähere Informationen jederzeit gerne persönlich oder in meinem Bürgerbüro).

Mein **Gesetzentwurf zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements** steht derzeit auf der Tagesordnung. In Bayern werden von Freiwilligen im Jahr 710 Millionen

Arbeitsstunden erbracht. Das entspricht sieben Prozent der Gesamtarbeitszeit mit einem Wert von 6,1 Milliarden Euro – dabei ist die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe noch gar nicht eingerechnet.

Die bayerische Politik ist gut beraten, das Wissen und den Erfahrungsschatz der freiwilligen Aktiven in ihre Beratungen ehrlich und auf Augenhöhe einzubeziehen. Deswegen wollen wir ein echtes Mitspracherecht für einen Landesbeirat Bürgerschaftliches Engagement und einen Landesbeauftragten, die ähnlich dem Datenschutzbeauftragten unabhängig ihre Stimme erheben können und bei Gesetzesvorhaben und dergleichen anzuhören sind.

In unserem Stimmkreis beschäftigen wir uns in diesem Jahr besonders mit den Themen **Bezahlbares Wohnen, Ärztliche Versorgung im Münchner Norden und Geriatrie Versorgung der älter werdenden Bevölkerung** und bieten dazu eine Reihe von Veranstaltungen und Initiativen.

Weitere Infos finden Sie auf meiner Homepage:
www.ruth-waldmann.de

Isabell Zacharias, MdL

Seit 2008 sitze ich für Hochschulen und Kultur im Landtag. Bildung und Frauen liegen mir jedoch genauso am Herzen, auch wenn ich dafür nicht offiziell zuständig bin.

Kultur

Ich bin Kunst- und Kinofan. Inzwischen weiß ich, unter welchen Bedingungen Kreative das erschaffen, was mich fasziniert. Bei Kulturempfängen, dem Talk im Max oder in der Bürgersprechstunde sagen sie mir, welche Unterstützung sie brauchen. Die fordere ich ein. Ein mühsames Geschäft. Das gilt auch für kulturelle Einrichtungen wie Amerikahaus und NS-Dokuzentrum. Oder das Münchner Kunstareal, geplant 2012: Besucher sollen geleitet werden, damit sie alles finden, was es um Pinakothek und Königsplatz herum zu entdecken gibt. Vom Leitsystem oder einer einzigen Eintrittskarte für alle Häuser ist aber nach wie vor nichts zu sehen.

Kulturelle Bildung

Kultur ist keine Extrazutat. Sie ist Teil des Lebens. Wenn Kinder nicht schon zu Hause singen, malen und Theater spielen, sollen sie es spätestens in der Schule tun. Es gibt schließlich mehr auf der Welt als Latein und Mathe.

Ich besuche viele Schulen und rede mit Kindern und Lehrern. Der Jugend-Dokumentarfilmpreis und der jährliche Kulturtag der bayerischen Schulen sind meine Idee.

Hochschule und Frauen

Wer studiert oder an der Hochschule arbeitet, braucht eine gute Infrastruktur. Von Studenten, Dozenten und Hochschulleitungen weiß ich, wo es hakt: Studenten suchen bezahlbare Wohnungen, der Weg zur Uni ist weit und teuer, Studentenwerke arbeiten am Anschlag und beim Bafög gibt es Probleme. Wollen Flüchtlinge und Menschen mit Behinderung studieren, müssen sie hohe Hürden überwinden. Und für eine problemlose akademische Karriere haben Frauen schlicht das falsche Geschlecht.

Wenn Ihr mehr über meine Arbeit erfahren möchtet, schickt eine E-Mail an kontakt@isabell-zacharias.de. Ich schicke Euch gerne jeden zweiten Donnerstag im Monat meinen Newsletter zu.

Homepage: <http://www.isabell-zacharias.de/>